

Lektion 23: Der richtige Mut

2Kor 10,12-18

Fehlender Mut oder falscher Massstab?

- 2Kor 10,12 Nichts wagen, kann als Feigheit ausgelegt werden. Zu viel wagen, kann Unverschämtheit bedeuten. Paulus ist mutig, aber nicht unverschämt, wie gewisse Leute in Korinth.
- 2Kor 10,7
2Kor 10,1 Es braucht Mut, sich zuzutrauen, dass man Christus angehört. Diesen Mut hat Paulus auch. Paulus wird vorgeworfen, anwesend zu wenig mutig zu sein. Er traue sich nicht, deutlich zu reden.
- Röm 15,8 Paulus wagt nicht, etwas von Christus zu reden, was nicht von ihm ist. In dieser Sache will er nicht mutig sein, weil dieser Mut Unverschämtheit bedeutete.
- Lk 20,19 Weil das Volk zu Jesus hielt, hatten die Hohen Priester nicht den Mut, Jesus gefangen zu nehmen.
- Lk 22,33
Lk 22,56-57
Mk14,65 Als Jesus seinen Tod ankündigt, hält sich Petrus für mutig, mit ihm zu kämpfen. Im Hof vor des Hohenpriesters hat Petrus nicht mehr den Mut, sich zu Jesus zu bekennen. Einige Diener im Hohen Rat hatten den Mut, Jesus anzuspeien. Andere wurden auch mutig, das zu tun. Dies ist aber nicht Mut, sondern Unverschämtheit. Paulus unterscheidet diese Dinge.
- 2Kor 3,1
2Kor 5,12 Es gibt eine Spannweite von «Ich kann nichts» bis zu «ich bin der Beste». Diejenigen, die sich selbst empfehlen, behaupten, sie seien die besten. Fangen wir an, uns selbst zu empfehlen? Wir empfehlen uns nicht selbst.
- 1Kor 12,16 Ein Sportler, der sich nur an sich selbst misst, wird nie eine Medaille holen. Man kann sich auf falsche Weise miteinander vergleichen. Das Ohr hat eine Aufgabe, das Auge eine andere. Das lässt sich nicht vergleichen
- Phil 2,3-4 Wenn wir etwas tun, sollen wir es nicht tun, um uns miteinander zu vergleichen, sondern einander zu dienen.

Der richtige Massstab

- 2Kor 10,13-14 Paulus kann sich an drei verschiedenen Massstäben messen:
1. Mit sich selbst
2. Mit dem, was andere tun
3. Mit dem, was Gott ihm gegeben hat
- Lk 12,48 Wer viel hat, von dem wird viel verlangt
- Röm 15,1 Die Starken sollen sich nicht mit den Schwachen vergleichen, sondern erkennen, dass Gott ihnen diese Kraft gegeben hat, um die Schwachen zu tragen
- 2Kor 1,1 Paulus ist nicht ein selbsternannter Apostel, sondern von Christus gesandt, weil Gott es will.
- Apg 18,1-2 Paulus kommt nach Korinth und predigt in der Synagoge das Evangelium
- Apg 18,9-10 Der Herr selbst spricht zu Paulus in Korinth und stärkt ihn, in seiner Aufgabe
- 1Kor 3,6 Paulus hat die Gemeindegemeinschaft angefangen. Er hat gepflanzt. Apollos führt sie fort und giesst.

Kein falscher Ruhm

In Korinth

- 2Kor 10,15 Paulus rühmt sich nicht über eine Arbeit, die ein anderer gemacht hat. Er hat nicht eine Arbeit übernommen und tut so, als hätte er sie begonnen.
- Röm 15,20 Paulus will nicht auf eines anderen Grund bauen.
- Paulus hat aber die Hoffnung, dass der Glaube der Korinther wächst und daher auch die Gemeinde. Die verschafft ihm einen Ruhm.

- 1Kor 9,9 Der, der pflügt darf mit der Hoffnung pflügen, dass er etwas von dem Ertrag bekommt.
Mt 25,20 Der, der fünf Talente bekommen hat, hat fünf weitere dazugewonnen.
Lk 8,16-18 Paulus hat sein Licht nicht unter ein Bett gestellt, sondern nach Korinth getragen. Als einer der hat, darf er erwarten, dass ihm mehr gegeben wird.

Als nächster Schritt

- 2Kor 10,16 Paulus will nicht in Korinth bleiben, sondern weiterziehen und über Korinth hinaus das Evangelium predigen.
Röm 15,22-24 Paulus hat keinen Raum mehr in dieser Gegend. Er möchte bis nach Spanien gelangen und dort das Evangelium predigen.

Der Mut zu richtigen Ruhm

- 2Kor 10,17-18 Wir sollen uns nicht selbst rühmen, sondern der Herr.
Jer 9,22-23 Wir sollen uns nicht über unsere Weisheit und Stärke rühmen, sondern dass wir Verständnis gewinnen durften und verstehen können, was der Herr tut.

Mt 25,21 Die richtige Empfehlung kommt vom Herrn.
Recht so, du guter und treuer Knecht.